

Das „sympathische Gesicht der Verwaltung“ geht in Ruhestand

Beigeordneter Peter Kiefer feierlich im Pfalztheater verabschiedet

Kaum jemand hatte ihn auf der Rechnung, kaum jemand kannte ihn, den Bad Dürkheimer, der dann nach Amtsantritt auch noch in seiner Heimatstadt wohnen blieb. Was folgte, ist wohl das, was man einen Erfolgssatz nennt.

Die 16-jährige Amtszeit von Peter Kiefer begann mit seiner überraschenden Wahl zum Beigeordneten im Mai 2007. Danach eroberte er die Lautrer Herzen im Sturm. Innerhalb weniger Jahre wurde er zu einem der beliebtesten Vertreter der Kaiserslauterer Stadtpolitik und innerhalb und außerhalb des Rathauses zu einem hoch an- und zugleich gern gesehenen Kollegen. Zum 30. Juni endete seine Amtszeit nun. Für seine Abschiedsfeier hatte er sich einen seiner Lieblingsorte in Kaiserslautern ausgesucht und das Pfalztheater war dann auch die perfekte Bühne.

„Wir wussten beide, dass dieser Tag irgendwann kommen wird“, begann Oberbürgermeister Klaus Weichel, dessen Amtszeit synchron zu der von Peter Kiefer verlief und der im August verabschiedet wird, seine Rede. „In 16 Jahren Kommunalpolitik steckt ganz schön viel drin. Das wissen wir beide nur zu gut. Vor allem viel Arbeit, Einsatz rund um die Uhr und manchmal fast erdrückende Verantwortung für die Menschen dieser Stadt. Nur wenige vermögen das überhaupt einzuschätzen“, so der OB. Für die Verwaltung bedeute Kiefers Gang in den Ruhestand einen massi-



Zum Abschied gab es stehende Ovationen

FOTO: VIEW-DIE AGENTUR

ven Einschnitt. „Für mich beendet dies die Zusammenarbeit mit einem wesensverwandten Freund. Wir verlieren mit Dir einen enormen Erfahrung- und Wissensschatz, der weit mehr als die von Dir betreuten Fachgebiete umfasst. Ein kollegiales sympathisches Gesicht dieser Verwaltung. Und das sage nicht nur ich, das sagen ganz viele Kolleginnen und Kollegen aus Rat und Verwaltung und der

ganzen Stadt.“

Weichel erzählte vom „Pauenschlag“, der die völlig überraschende Wahl Kiefers damals gewesen sei, und von den Anfängen des im Jahr 2007 völlig neu gebildeten Stadtvorstands mit vier frisch gewählten Amtsinhabern – neben Kiefer und Weichel waren dies Susanne Wimmer-Leonhardt und Joachim Färber. „Alle vier waren wir neu im Amt. Wir waren ein neues Team, bestehend aus sehr unterschiedlichen Persönlichkeiten mit sehr unterschiedlichen Verwaltungserfahrungen, die schnell zusammen finden mussten und schnell zusammen fanden“, blickte der Noch-Rathauschef zurück.

„Ich glaube, man kann heute sagen, dass uns das sehr gut gelungen ist. Vor allem weil wir Parteipolitik keinen großen Raum ließen, sondern die Stadt im Blick hatten.“ Kiefer und er seien in dem Quartett, dessen weitere Besetzung später ja dann zweimal wechseln sollte, ein eingespieltes Duo gewesen.

Auf Kiefer, offiziell zuständig für Feuerwehr und Katastrophenschutz, Hochbau, Tiefbau, Bauordnung, Grünflächen und Umweltschutz, habe man sich dabei stets verlassen können, auch weit über seine Zuständigkeiten hinaus. Weichel: „Gegenseitige Vertretungen waren für Dich nie eine Diskussion wert. Dein Pflichtbewusstsein und Deine Kollegialität suchen ihresgleichen, ebenso Deine Jovialität, Dein offener und freundlicher Umgang mit den Menschen und Deine Wertschätzung für alle.“ Zum Abschied bedankte sich der OB bei seinem langjährigen Beigeordneten im Namen der gesamten Stadt: „Diese Stadt ist Dir zu großem Dank verpflichtet und ich bin das auch. Für 16 Jahre Begleitung als Freund.“

„Ich kann es selbst kaum fassen, dass ich hier 16 Jahre tätig sein durfte“, so der scheidende Beigeordnete in seiner Abschiedsrede. Und natürlich blickte auch er – dem „eigentlich gar nicht nach Worten zumute“ war – zurück auf die Anfänge und die Highlights seiner Amtszeit, auf die Einführung der Wiederkehrenden Beiträge etwa, auf die Rettung der Gartenschau oder auf die positive Entwicklung des Radverkehrs. Schöne Erinnerungen wie die Einweihung des Bahnhaltopunkts Hohenecken und ebenso weniger schöne wie die allgegenwärtigen Sorgen um die städtischen Finanzen.

Kein Zweifel ließ Kiefer daran, dass die Entscheidung, damals als Beigeordneter zu kandidieren, die richtige war: „Ich habe in Kaiserslautern meine politische Heimat gefunden und

noch viel mehr als das.“ Er habe es geschafft, einen „guten Draht“ zur Bevölkerung zu entwickeln, zu den Vereinen und den Kolleginnen und Kollegen in der Verwaltung. Und er habe das große Glück gehabt, auf ein „megagutes“ Umfeld zu treffen. Er bedankte sich ausdrücklich bei seinen Assistentinnen Leanne Bettinger, Stephane Schimmel und Michelle Schneider, bei seiner Pressereferentin Nadin Robar-

ge, bei seinen Referatsleitungen und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung: „Sie alle haben mich getragen.“ Einen besonderen Dank richtete er an seine Familie, die es ihm ermöglicht habe, „mich voll und ganz auf Kaiserslautern zu konzentrieren“. Das finale Dankeschön waren zwei Worte, mit denen er auch seine Rede beendete: „Danke, Kaiserslautern!“.



Der Beigeordnete an seinem Schreibtisch im 18. Stock des Rathauses im Jahr 2015



Abseits seiner städtischen Referate war Kiefer auch für den Zoo zuständig. 2016 übernahm er die Patenschaft für den Lemuren „King Julien“.



Der „alte“ Stadtvorstand, wie er 2007 zusammentrat, hier bei der Verabschiedung von Susanne Wimmer-Leonhardt im Herbst 2018

Viertes Volksparkkonzert

Eine Mischung aus Tradition und Moderne wird am 9. Juli das Kolpingblasorchester Kaiserslautern 1912 e.V. beim vierten Volksparkkonzert der Saison auf die Bühne bringen. „Tradition trifft auf Moderne“, so auch das Motto, das einen kleinen Vorgesmack gibt, was dieses Jahr von den Musikerinnen und Musikern des Orchesters auf der Bühne dargeboten wird. Bis September finden im Zweiwochenrhythmus insgesamt acht Konzerte mit verschiedenen hochkarätigen Musikgruppen im blauen Musikpavillon statt. Der Eintritt ist frei, Beginn ist jeweils um 11 Uhr, die Dauer jeweils rund zwei Stunden. Für die kleinen Gäste gibt es in unmittelbarer Nähe zum Musikpavillon einen Erlebnisspielplatz. Eine Übersicht über alle Konzerte und weitere Veranstaltungen in Kaiserslautern findet man unter anderem in der „Stadt KL App“, die für Android- und Apple-Systeme kostenlos erhältlich und in beiden App-Stores unter dem Suchbegriff „Stadt KL“ leicht zu finden ist. |ps

Gesund durch die Sommerhitze

Heiße Tage, Hitzewellen, insbesondere im Zusammenspiel mit tropisch warmen Nächten (20°C oder mehr) und hoher Luftfeuchtigkeit belasten den Körper stark. Ältere Menschen sind besonders gefährdet, insbesondere, wenn sie gesundheitlich vorbelastet sind.

Wie Bürgerinnen und Bürger gut durch die Sommerhitze kommen und welche Hitzeanpassungsstrategien das Referat Umweltschutz der Stadtverwaltung bereits vorhält und langfristig plant, darüber informieren die Klimaanpassungsmanagerin, Anja Jung und Mitglieder des Seniorenbeirates der Stadt gemeinsam am Samstag, 8. Juli, in der Zeit von 10 Uhr bis 13 Uhr auf dem Wochenmarkt. |ps

Sozialreferat geschlossen

Das Sozialreferat der Stadtverwaltung ist am Freitag, 14. Juli 2023, geschlossen. |ps

Deckensanierung in der Donnersbergstraße

Bis voraussichtlich 19. Juli steht in der Donnersbergstraße, zwischen der Mainzer Straße und der Walter-Gropius-Straße, die Sanierung der Asphaltdecke an. Auf einer Strecke von 570 Metern werden auf beiden Straßenseiten die obersten vier bis zehn Zentimeter abgefräst und die vielen Schlaglöcher sowie Spurrillen beseitigt. Gearbeitet wird in einem Bauabschnitt. Die Arbeiten werden unter Vollsperrung ausgeführt. Das AWO-Seniorenhaus „Alex Müller“ bleibt während den Bauarbeiten jederzeit über die Mannheimer Straße und Donnersbergstraße erreichbar. Die Wohngebiete entlang der Walter-Gropius-Straße sind über die Brüsseler Straße anfahrbar. Die Umleitungen sind für die Verkehrsteilnehmer ausgeschildert. Alle Infos rund um die Baustellen im Straßenbereich sind über das städtische Baustellenportal im Internet abrufbar unter <https://geoportal.kaiserslautern.de/baustellen>. |ps



Radfahren war für Kiefer Leidenschaft und politische Aufgabe zugleich. Das „Stadtradeln“ war dabei immer ein Höhepunkt im Jahreskalender



Nahbar und offen zeigte sich Peter Kiefer nicht nur gegenüber Menschen

FOTOS (5): PS

IMPRESSUM AMTSBLATT

Herausgeber: Stadt Kaiserslautern
Redaktion Pressestelle: Matthias Thomas (V.i.S.d.P.), Sandra Janik-Sawetzki, Charlotte Lisador, Sandra Zehle, Tel. 0631 365-2206, E-Mail: amtsblatt@kaiserslautern.de
Die Beiträge der Fraktionen und Gruppierungen des Gemeinderates stehen rechtlich in dieser eigenen Verantwortung.
Verlag: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG
E-Mail: amtsblatt-kaiserslautern@suwe.de
Druck: Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen
Verteilung: PWG Ludwigshafen, E-Mail: zustellreklaamation@suwe.de oder Tel. 0621 572 490-60
Das AMTSBLATT KAISERSLAUTERN erscheint wöchentlich freitags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT KAISERSLAUTERN wird kostenlos an alle erreichbaren Haushalte in Kaiserslautern verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus abgeholt werden.

AMTLICHER TEIL

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Bekanntmachung

zum Ablauf von Grabnutzungsrechten der Stadt Kaiserslautern

Nicht zu ermittelnde Nutzungsberechtigte

Gemäß § 16 Abs. 4 der Friedhofs- und Begräbnisordnung der Stadt Kaiserslautern vom 14.03.1968 in der derzeit gültigen Fassung wird darauf hingewiesen, dass die Nutzungszeit an den nachfolgend aufgeführten Wahlgrabstätten auf den Friedhöfen der Stadt Kaiserslautern abgelaufen ist:

Verstorbene/r, Friedhof, Grabfeld / Grabnummer

Lennartz Maria, Hauptfriedhof, A10 A 011
 Snyder Marvin, Hauptfriedhof, A10 A 035
 Dellmuth Elfriede, Hauptfriedhof, A10 A 038
 Denzer Elisabeth, Hauptfriedhof, A10 A 040
 Stilgenbauer Friederike, Hauptfriedhof, A10 A 041
 Beez Ludwig, Hauptfriedhof, A10 A 101
 Wagner Karl, Hauptfriedhof, A10 B 004
 Roeder Hans, Hauptfriedhof, A10 B 019
 Deubl Elisabeth, Hauptfriedhof, A10 B 028
 Muttschall Martin, Hauptfriedhof, A10 B 029
 Rihlmann Rainer, Hauptfriedhof, A10 B 037
 Hochwarter Dorothea, Hauptfriedhof, A10 B 049
 Cusnick Johann, Hauptfriedhof, A10 C 024
 Hüttenberger Katharina, Hauptfriedhof, A10 C 030
 Kraft Margarete, Hauptfriedhof, A10 C 040
 Penkauskas Rosa, Hauptfriedhof, A10 C 048
 Wettstein Maria, Hauptfriedhof, A10 D 008
 Kayser Elisabeth, Hauptfriedhof, A10 D 016
 Weinsdörfer Karl, Hauptfriedhof, A10 D 018
 Nienaber August, Hauptfriedhof, A10 D 101
 Zeidler Waldemar, Hauptfriedhof, A10 E 007
 Brenner Helene, Hauptfriedhof, A10 E 017
 Gontcharow Anna, Hauptfriedhof, A10 E 019
 Gierrahn Armgard, Hauptfriedhof, A10 E 025
 Busatto Paolo, Hauptfriedhof, A10 F 009
 Müller Henriette, Hauptfriedhof, A10 F 019
 Blauth Hans, Hauptfriedhof, A10 F 023
 Apsite Ilona, Hauptfriedhof, A10 F 036
 Müller Magdalena, Hauptfriedhof, A11 A 010
 Hoppe Linette, Hauptfriedhof, A11 A 021
 Landherr Luise, Hauptfriedhof, A11 A 024
 Biehl Margarete, Hauptfriedhof, A11 A 025
 Walter Amalie, Hauptfriedhof, A11 A 027
 Pokorny Josef, Hauptfriedhof, A11 A 030
 Klee Anna, Hauptfriedhof, A11 A 032
 Baas Elisabeth, Hauptfriedhof, A11 A 033
 Heimann Otto, Hauptfriedhof, A11 A 035
 Mannweiler Jakob, Hauptfriedhof, A11 A 036
 Mannweiler Ernestine, Hauptfriedhof, A11 B 002
 Faulhaber August, Hauptfriedhof, A11 B 004
 Kohl Liesel, Hauptfriedhof, A11 B 015
 Jung Hans, Hauptfriedhof, A11 B 019
 Mosbach Elisabeth, Hauptfriedhof, A11 B 020
 Gaspersons Elita-Eliza, Hauptfriedhof, A11 B 021
 Rottmoser Jakob, Hauptfriedhof, A11 B 023
 Müller Otto, Hauptfriedhof, A11 B 024
 Hadenfeldt Johannes, Hauptfriedhof, A11 B 034
 Port Dorothea, Hauptfriedhof, A11 B 048
 Kempe Martin, Hauptfriedhof, A11 C 024
 Jakob Maria, Hauptfriedhof, A11 C 026
 Theobald Bruno, Hauptfriedhof, A11 C 028
 Schroth Magdalena, Hauptfriedhof, A11 C 029
 Wagner Horst, Hauptfriedhof, A11 C 030
 Scheidel Christine, Hauptfriedhof, A11 C 032
 Bitz Anneliese, Hauptfriedhof, A11 C 037
 Schwartz Frieda, Hauptfriedhof, A11 C 046
 Jung Karl, Hauptfriedhof, A11 C 048
 Schick Eugen, Hauptfriedhof, A11 D 025
 Jörg Hilda, Hauptfriedhof, A11 D 029
 Brendel Adam, Hauptfriedhof, A11 D 031
 Hölzger Meta, Hauptfriedhof, A11 D 033
 Klee Albert, Hauptfriedhof, A11 D 045
 Smentkowski Dionisius, Hauptfriedhof, A11 E 029
 Kupper Jakob, Hauptfriedhof, A11 E 030
 Alt Friedrich, Hauptfriedhof, A11 E 035
 Dinger Christian, Hauptfriedhof, A11 F 034
 Grünke Lydia, Hauptfriedhof, A11 F 037
 Krull Gertrud, Hauptfriedhof, A11 G 042
 Mahler Anna, Hauptfriedhof, A11 G 043
 Bohsung Ludwig, Hauptfriedhof, A11 H 027
 Schmitt Richard, Hauptfriedhof, A11 H 033
 Loll Heinz, Hauptfriedhof, A11 H 040
 Stolz Elisabeth, Hauptfriedhof, A11 H 041
 Weilemann Anna, Hauptfriedhof, A11 I 034
 Spendlinger Wilhelmine, Hauptfriedhof, A11 I 035
 Schneider Klara, Hauptfriedhof, A12 A 006
 Krehbiel Heinrich, Hauptfriedhof, A12 A 024
 Hermann Adam, Hauptfriedhof, A12 A 047
 Lauk Heinrich, Hauptfriedhof, A12 B 029
 Henning Helmut, Hauptfriedhof, A12 B 042
 Schmidt Henriette, Hauptfriedhof, A12 B 043
 Klein Anna, Hauptfriedhof, A12 C 016
 Kern Anna, Hauptfriedhof, A12 C 036
 Wilk Elisabeth, Hauptfriedhof, A12 C 042
 Groß Otto, Hauptfriedhof, A12 C 046
 Reichert Lorenz, Hauptfriedhof, A12 D 001
 Mang Lydia, Hauptfriedhof, A12 D 002
 Weissmann Emilie, Hauptfriedhof, A12 D 007
 Keidel Margarete, Hauptfriedhof, A12 D 040
 Hach Auguste, Hauptfriedhof, A12 D 042
 Chelius Erna, Hauptfriedhof, A12 E 003
 Stallmann Friedrich, Hauptfriedhof, A12 E 009
 Mayer Maria, Hauptfriedhof, A12 E 046
 Glinz Otto, Hauptfriedhof, A12 E 047
 Steidel Philippine, Hauptfriedhof, A12 E 048
 Becker Magdalena, Hauptfriedhof, A12 F 027
 Nagel Lydia, Hauptfriedhof, A12 F 028
 Geis Wilhelmine, Hauptfriedhof, A12 F 029
 Michel Emilie, Hauptfriedhof, A12 F 039
 Lindl Josef, Hauptfriedhof, A12 F 048
 Andes Anna, Hauptfriedhof, A12 G 005
 Seel Franz, Hauptfriedhof, A12 G 025
 Sprengel Auguste, Hauptfriedhof, A12 G 027
 Förster Gertrud, Hauptfriedhof, A12 G 032
 Weiß Elisabeth, Hauptfriedhof, A12 G 041
 Bauerfeld Christel, Hauptfriedhof, A12 G 042
 Rother Wilhelmine, Hauptfriedhof, A12 H 022
 Pabst Katharina, Hauptfriedhof, A12 H 023
 Brossel Fritz, Hauptfriedhof, A12 H 041
 Häusler Berta, Hauptfriedhof, A12 H 042
 Lehning Susanne, Hauptfriedhof, A12 H 046
 Czekalla Sophie, Hauptfriedhof, B1 A 010
 Korb Maria, Hauptfriedhof, B1 A 020
 Zapf Marcel, Hauptfriedhof, B1 A 021
 Ebenhöf Elisabeth, Hauptfriedhof, B1 A 026
 Maria Stark, Hauptfriedhof, B1 A 036

Friese Agnes, Hauptfriedhof, B1 B 018
 Prinzkosky Agnes, Hauptfriedhof, B1 B 020
 Anstätt Heinrich, Hauptfriedhof, B1 B 030
 Kaiser Elisabeth, Hauptfriedhof, B1 B 031
 Hupp Jakob, Hauptfriedhof, B1 B 044
 Weinzierl Augusta, Hauptfriedhof, B1 B 047
 Albert Elisabeth, Hauptfriedhof, B1 C 008
 Probst Elisabeth, Hauptfriedhof, B1 C 011
 Werle Eugen, Hauptfriedhof, B1 C 014
 Adlwarth Joseph, Hauptfriedhof, B1 C 043
 Schwander Johann, Hauptfriedhof, B1 C 046
 Graf Hermann, Hauptfriedhof, B1 D 027
 Schröder Franz, Hauptfriedhof, B1 D 035
 Willinger Johann, Hauptfriedhof, B1 D 043
 Hilcher Adam, Hauptfriedhof, B1 D 047
 Steiner Hans-Peter, Hauptfriedhof, B1 E 012
 Neff Karoline, Hauptfriedhof, B1 E 013
 Roßner Anna, Hauptfriedhof, B1 E 019
 Rubel Kurt, Hauptfriedhof, B1 E 032
 Kühnel Friedrich, Hauptfriedhof, B1 E 045
 Meyer Kurt, Hauptfriedhof, B1 E 049
 Jost Johann, Hauptfriedhof, B1 F 009
 Seibert Katharina, Hauptfriedhof, B1 F 020
 Mertel Heinrich, Hauptfriedhof, B1 F 022
 Lipinski Ingrid, Hauptfriedhof, B1 F 032
 Maciag Johann, Hauptfriedhof, B1 F 042
 Kleemann Karl, Hauptfriedhof, B1 G 017
 Kiefer Karl, Hauptfriedhof, B1 G 030
 Müller Margarete, Hauptfriedhof, B1 H 035
 Kratzer Herbert, Hauptfriedhof, B1 I 008
 Ziegler Luise, Hauptfriedhof, B1 I 015
 Mahler Robert, Hauptfriedhof, B1 I 022
 Busl Maria, Hauptfriedhof, B1 J 003
 Dein Lydia, Hauptfriedhof, B1 J 032
 Korn Otto, Hauptfriedhof, B1 J 034
 Leo Grzybowski, Hauptfriedhof, B1 K 032
 Schäfer Anna, Hauptfriedhof, B1 K 035
 Freytag Anna, Hauptfriedhof, B2 E 005
 Baier Franz, Hauptfriedhof, B2 F 009
 Diehl Eugen, Hauptfriedhof, B3 B 027
 Schmenkel Erna, Hauptfriedhof, B3 B 027
 Urban Maria, Hauptfriedhof, B3 C 001
 Spahl Wilhelm, Hauptfriedhof, B3 C 006
 Gehm August, Hauptfriedhof, B3 C 007
 Hocke Wilhelm, Hauptfriedhof, B3 C 008
 Trottnier Rosemarie, Hauptfriedhof, B3 C 029
 Bartosch Margaretha, Hauptfriedhof, B3 D 030
 Löb Klara, Hauptfriedhof, B3 D 002
 Kuhn Herta, Hauptfriedhof, B3 D 004
 Betz Helene, Hauptfriedhof, B3 D 007
 Rössling Peter, Hauptfriedhof, B3 D 010
 Becker Maria, Hauptfriedhof, B3 D 013
 Ganjon Emma, Hauptfriedhof, B3 D 029
 Dumrose Horst, Hauptfriedhof, B3 F 009
 Bähr Katharina, Hauptfriedhof, B3 G 014
 Zimmermann Elisabeth, Hauptfriedhof, B3 H 003
 Diehl Heinrich, Hauptfriedhof, B3 H 004
 Walter Otto, Hauptfriedhof, B3 H 014
 Eisenhauer Ludwig, Hauptfriedhof, B3 H 015
 Stautner Christian, Hauptfriedhof, B3 H 016
 Stürmer Theresia, Hauptfriedhof, B3 I 001
 Hohlfeld Franz, Hauptfriedhof, B3 J 001
 Feldt Magdalene, Hauptfriedhof, B3 J 015
 Von der Linde Helene, Hauptfriedhof, B3 K 007
 Schmekel Margot, Hauptfriedhof, B3 K 026

Die/Der Grabnutzungsberechtigte an den vorgenannten Ruhestätten ist verstorben oder der Friedhofsverwaltung nachweislich nicht bekannt.
 Wer Hinweise zu eventuellen Nutzungsberechtigten geben kann oder selbst ein Interesse an einer der Grabstellen bekunden will, wendet sich bitte an die Friedhofsverwaltung der Stadt Kaiserslautern, Donnersbergstraße 78, 67657 Kaiserslautern, Telefon (0631) 365-3910.

Sollte bis zum 31.12.2023 kein Rechtsanspruch an den genannten Grabstellen geltend gemacht werden, wird die Beräumung der Grabstellen durch die Stadt Kaiserslautern veranlasst.

Kaiserslautern, den 30.06.2023

Stadtverwaltung
 In Vertretung

Peter Kiefer
 Beigeordneter

Bekanntmachung

Die Sitzung des Verwaltungsrates der Stadtentwässerung Kaiserslautern – Anstalt öffentlichen Rechts der Stadt Kaiserslautern (STE-AöR)

findet am **Donnerstag, den 13.07.2023** um 15:30 Uhr
 im **Sitzungszimmer (E 18, 2. OG) der Stadtentwässerung AöR**,
 Blechhammerweg 50, 67659 Kaiserslautern
 statt.

Tagessordnung

Öffentlicher Teil

1. Mitteilungen
2. Anfragen

Nicht öffentlicher Teil

1. Vergabeangelegenheit
2. Personalangelegenheit
3. Mitteilungen
4. Anfragen

Gez.
 Beate Kimmel
 Vorsitzende des Verwaltungsrats

Bekanntmachung

Am **Donnerstag, 13.07.2023, 14:00 Uhr** findet im **Sitzungszimmer (E 18, 2. OG), der Stadtentwässerung AöR Blechhammerweg 50** eine Sitzung des **Werkausschusses Stadtbildpflege** statt.

Tagessordnung:

Öffentlicher Teil

1. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
2. Mitteilungen

3. Anfragen

Nichtöffentlicher Teil

1. Vergabe für die Lieferung von zwei Müllfahrzeugen (Ausschreibung-Nr. 2023/04-242)
2. Vergabe für die Lieferung von einer mechanisch aufnehmenden Kehrmaschine in der Kompaktklasse 3cbm (Ausschreibung-Nr. 2023/03-195)
3. Mitteilungen
4. Anfragen

gez. Beate Kimmel
 Bürgermeisterin

Bekanntmachung

Am **Montag, 10.07.2023, 16:00 Uhr** findet im **großen Ratssaal (1. OG) des Rathauses, Willy-Brandt-Platz 1, Kaiserslautern** eine öffentliche Sitzung des **Haupt- und Finanzausschusses** statt.

Tagessordnung:

1. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
2. Grundlagen für eine moderne Verwaltung
3. Entscheidung über die Annahme von Spenden und Sponsoringleistungen nach § 94 Abs. 3 GemO
4. Außerplanmäßige Bereitstellung von Haushaltsmitteln im Investitionshaushalt 2023 zwecks Erstellung einer Unterbringungsmöglichkeit für Fahrzeuge der Feuerwehr Morlauren
5. Fortschreibung des Nahverkehrsplans, Vorstellung des Entwurfs und Zustimmung zur Einleitung des Beteiligungsverfahrens
6. Mitteilungen
7. Anfragen

gez. Dr. Klaus Weichel
 Oberbürgermeister

Bekanntmachung

Am **Montag, 10.07.2023** findet im **Anschluss an den Haupt- und Finanzausschuss, im großen Ratssaal (1. OG) des Rathauses, Willy-Brandt-Platz 1, Kaiserslautern** eine Sitzung des **Personalausschusses** statt.

Tagessordnung:

Nichtöffentlicher Teil

- 1.-8. Personalangelegenheiten
09. Mitteilungen
10. Anfragen

gez. Dr. Klaus Weichel
 Oberbürgermeister

Bekanntmachung

über die Auflegung der Vorschlagsliste für Jugendschöffen gem. § 35 Jugendgerichtsgesetz (JGG) für die Geschäftsjahre 2024 bis 2028.

Der Jugendhilfeausschuss der Stadt Kaiserslautern hat gemäß § 35 Jugendgerichtsgesetz in seiner öffentlichen Sitzung am 21.06.2023 die Vorschlagsliste für die zum 01.01.2024 für 5 Jahre (Wahlperiode 2024-2028) neu zu wählenden Jugendschöffen und -schöffen für die Jugendkammern beim Landgericht Kaiserslautern und für das Jugendschöffengericht beim Amtsgericht Kaiserslautern erstellt.

Die Vorschlagsliste liegt in der Zeit von 10.07.2023 bis einschließlich 14.07.2023 während der Dienststunden (Montag bis Donnerstag 8:00-12:30 Uhr und 13:30-16:00 Uhr und Freitag 8:00-13:00 Uhr) beim Referat Jugend und Sport, Rathaus, Willy-Brandt-Platz 1, 8. OG, Zimmer 801, zu jedermanns Einsicht auf.

Begründete Einsprüche gegen die Vorschlagsliste können in der Zeit von 17.07.2023 bis einschließlich 21.07.2023 schriftlich oder während der Dienststunden (s.o.) zu Protokoll des Referats Jugend und Sport erhoben werden.

Stadtverwaltung Kaiserslautern, den 03.07.2023

gez. **Dr. Klaus Weichel** (Oberbürgermeister)

Ortsbezirk Mölschbach

Bekanntmachung

Am **Montag, 10.07.2023, 19:00 Uhr** findet im **Sitzungssaal der Ortsverwaltung Mölschbach, Douzstraße 4, Kaiserslautern** eine Sitzung des **Ortsbeirats Mölschbach** statt.

Tagessordnung:

Öffentlicher Teil

1. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
2. Stand der Hochwasservorsorge
3. Sachstand Kita wegen Umzug der Ortsverwaltung
4. Verwendung des dem Ortsbeirat zur Verfügung stehenden Budgets
5. Zulassung der Bewerberinnen und Bewerber zur Ortsteilerkerwe Mölschbach 2023
6. Mitteilungen
7. Anfragen

Nichtöffentlicher Teil

1. Mitteilungen
 2. Anfragen
- gez. Jörg Walter
 Ortsvorsteher

AMTLICHER TEIL

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Stellenausschreibung

Bekanntmachung

Die UNIVERSITÄTSSTADT KAISERSLAUTERN sucht für das Sekretariat des Dezernates II zum nächstmöglichen Zeitpunkt

eine Assistenz (m/w/d)

in Vollzeit.

Die Stellenbesetzung erfolgt unbefristet.

Die Bezahlung richtet sich je nach Qualifikation nach der Entgeltgruppe 6 mit Gewährung einer persönlichen Zulage bzw. nach der Entgeltgruppe 8 TVöD.

Den kompletten Ausschreibungstext (Ausschreibungskennziffer: 100.23.D.106) erhalten Sie bis zum Bewerbungsschluss im Internet unter www.kaiserslautern.de/karriere.

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online über unser Bewerbungsmanagementsystem. Den entsprechenden Zugang dazu finden Sie ebenfalls unter dem oben genannten Link.

Dr. Klaus Weichel
Oberbürgermeister

Stellenausschreibung

Bekanntmachung

Die UNIVERSITÄTSSTADT KAISERSLAUTERN sucht für ihr Referat Finanzen, Abteilung Forderungsmanagement und Vollstreckung, zum nächstmöglichen Zeitpunkt

eine Sachbearbeiterin bzw. einen Sachbearbeiter (m/w/d) in Vollzeit.

Die Stellenbesetzung erfolgt befristet auf die Dauer der Elternzeit einer Mitarbeiterin, voraussichtlich bis Juni 2024. Nach Beendigung der Elternzeit kann bei entsprechender Bewährung die Weiterbeschäftigung mit reduzierter Stundenanzahl (19,5 Wochenstunden) erfolgen.

Die Bezahlung richtet sich nach der Entgeltgruppe 9b TVöD.

Den kompletten Ausschreibungstext (Ausschreibungskennziffer: 072.23.20.061a) erhalten Sie bis zum Bewerbungsschluss im Internet unter www.kaiserslautern.de/karriere.

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online über unser Bewerbungsmanagementsystem. Den entsprechenden Zugang dazu finden Sie ebenfalls unter dem oben genannten Link.

Dr. Klaus Weichel
Oberbürgermeister

Ortsbezirk Einsiedlerhof

Bekanntmachung

Am Mittwoch, 12.07.2023, 19:00 Uhr findet im Sitzungssaal der Ortsverwaltung Einsiedlerhof, Kaiserstraße 49, Kaiserslautern eine Sitzung des Ortsbeirates Einsiedlerhof statt.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
2. Stadtteil Einsiedlerhof, Bebauungsplanentwurf „Kaiserstraße - Südöstlicher Stadteingang Einsiedlerhof“, Städtebauliche Neuordnung des Areals (Bestandssicherung und Nachverdichtung) (Beschlussfassung über die während der frühzeitigen Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung eingegangenen Stellungnahme, die Änderung der Bezeichnung des Bebauungsplans sowie die Durchführung der Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung)
3. Querungshilfe Kaiserstraße
4. DB-Gelände und Gebäude - Sachstand
5. Gewerbegebiet Haderwald und nördlich Haderwald - Werbeanlagen und Baumallee/Grünstreifen

6. Förderprogramm „Sozialer Zusammenhalt“ Einsiedlerhof

7. Verwendung des dem Ortsbeirat zur Verfügung stehenden Budgets

8. Mitteilungen

9. Anfragen

Nichtöffentlicher Teil

1. Mitteilungen

2. Anfragen

gez. Christina Kadel
Ortsvorsteherin

Stellenausschreibung

Bekanntmachung

Die UNIVERSITÄTSSTADT KAISERSLAUTERN sucht für ihr Referat Grünflächen zum nächstmöglichen Zeitpunkt

eine Sachbearbeiterin bzw. einen Sachbearbeiter (m/w/d) in Vollzeit.

Die Stellenbesetzung erfolgt unbefristet.

Die Bezahlung richtet sich nach der Entgeltgruppe 5 TVöD.

Den kompletten Ausschreibungstext (Ausschreibungskennziffer: 073.23.67.128) erhalten Sie bis zum Bewerbungsschluss im Internet unter www.kaiserslautern.de/karriere.

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online über unser Bewerbungsmanagementsystem. Den entsprechenden Zugang dazu finden Sie ebenfalls unter dem oben genannten Link.

Dr. Klaus Weichel
Oberbürgermeister

NICHTAMTLICHER TEIL

Guimarães lud Partnerstädte ein

Stadt durch Peter Kiefer und Christoph Dammann vertreten

In Kaiserslauterns Partnerstadt Guimarães wird jedes Jahr am 24. Juni die Geburtsstunde des Königreiches Portugal gefeiert. Die erste Hauptstadt Portugals lädt dazu alljährlich ihre Partnerstädte ein. An den diesjährigen Feierlichkeiten nahmen als Vertreter der Stadt Kaiserslautern der Beigeordnete Peter Kiefer und der Direktor des Referates Kultur, Christoph Dammann, teil. Letzterer hat einige Jahre in Lissabon als Intendant der Nationaloper gearbeitet und spricht fließend portugiesisch, was der Kommunikation sehr zugute kam.

Das Programm vor Ort war gut gefüllt, angefangen von einem Fahnenappell mit Feuerwehrlaskapelle über verschiedene Einweihungen kommunaler Bau- und Kunstprojekte, Besichtigungen des neuen Konservatoriums mit eigenem 400-Plätze-Theater, einer Konferenz zur Zukunft der partnerschaftlichen Zusammenarbeit bis hin zu einem Festakt mit dem portugiesischen Minister für Wirtschaft und das Meer und einem großen Freilichtkonzert mit Orchester, 200-Personen-Chor und der Uraufführung einer Suite über portugiesische Lyrik vor der



Oberbürgermeister Bragança und Peter Kiefer FOTO: PS

malerischen Kulisse der alten Burgruine.

Oberbürgermeister Domingos Bragança zeigte sich erfreut über den Besuch und das Gastgeschenk, ein Buch über die Anfänge der europä-

schen Bewegung in der Pfalz und ein Gemälde des Lauterer Rathauses. „Diese seit dem Jahr 2000 bestehende Städtepartnerschaft ist auch vor dem Hintergrund unserer eigenen portugiesischen Gemeinde sehr wichtig und soll jetzt wieder mit Leben gefüllt werden“, so Peter Kiefer. Es gebe viele Handlungsfelder der möglichen Zusammenarbeit und des Erfahrungsaustausches.

Bragança verwies in diesem Kontext erneut auf die wichtige Rolle der Kultur in Bezug auf Bildung und Wissenschaft. Aktuell ist Guimarães eine der zehn als Finalisten nominierten Städte für den Titel Umwelthauptstadt Europas 2025 in der Kategorie der Städte mit mehr als 100.000 Einwohnern. Die Endauswahl und Titelvergabe findet im Oktober 2023 statt. „Davon können wir uns einiges abschauen“, zeigte sich Christoph Dammann beeindruckt. Er werde den Kontakt zwischen dem Konservatorium in Guimarães und der hiesigen Musikakademie aufleben lassen und außerdem dem Lauterer Bildungsbüro ein gemeinsames Projekt mit der Partnerstadt vorschlagen. |ps

Danke für ein tolles Altstadtfest!

Erste Auflage seit 2019 kam richtig gut an

Was war das für eine Rückkehr! Nach drei Jahren coronabedingter Abstinenz feierte das Altstadtfest am vergangenen Wochenende sein glorioles Comeback im Lauter Veranstaltungskalender. Und wie! Gäste wie Veranstalter waren voll des Lobs angesichts der gelungenen drei Tage, bei denen einfach alles passte.

Müde, aber zufrieden, zeigte sich der Macher des Altstadtfestes, Alexander Heß, am Montag. „Wir sind alle sehr glücklich, wie gut das erste Altstadtfest seit vier Jahren gelaufen ist. Die behutsamen Änderungen, allem voran die Verlagerung der Bühne vom Martinsplatz in die Spittelstraße haben voll gegriffen“, so der Leiter des Citymanagements.

„Mein Dank gilt allen beteiligten Menschen und Firmen, die zum nahezu reibungslosen Ablauf vor Ort beigetragen haben. Die Firma resQM hat mit ihrem Sicherheitskonzept die Grundlage gebildet, dass das Altstadtfest unter den Gesichtspunkten der aktuellen Sicherheitsvorgaben überhaupt stattfinden konnte. Ihre Dokumentation wird uns in Zukunft wertvolle Dienste leisten, was auch für die Besucherzählungen der Firma



Erstmals stand in diesem Jahr eine Bühne auf der Spittelstraße FOTO: PS

Evocount gilt.“ Weiterhin bedankt sich Heß bei Polizei, Ordnungsreferat, DRK und Feuerwehr, die gemeinsam für die Sicherheit aller Besucherinnen und Besucher gesorgt haben. „Danke aber auch an alle Firmen, die für die Technik zuständig waren, an die Stadtbild-

pflege für die Beschilderung und Reinigung, an all unsere Medienpartnern und Sponsoren und nicht zuletzt an alle teilnehmenden Vereine, Schausteller, Gastronomen und Händler sowie die Anlieger für das Verständnis für drei turbulente Tage.“ |ps

Städte blicken auf gemeinsame Zeit zurück

Partnerschaften zu Bunkyo-Ku und Brandenburg bestehen seit 35 Jahren

Vor wenigen Tagen, am 22. Juni, jährte sich zum 35. Mal die Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde durch Theo Vondano, seinerzeit amtierender Oberbürgermeister der Stadt Kaiserslautern, und Klaus Mühe, seinerzeit Oberbürgermeister der Stadt Brandenburg an der Havel. Die einunddreißigste deutsch-deutsche Städtepartnerschaft zwischen der BRD und der DDR war besiegelt. Für Kaiserslautern war es damals bereits die zweite neue Partnerschaft innerhalb von knapp drei Monaten. Am 28. März 1988 unterzeichnete Theo Vondano gemeinsam mit Bürgermeister Masanori Endo die Partnerschaftsurkunde zwischen Kaiserslautern und

Bunkyo-Ku, einem Stadtteil der japanischen Hauptstadt Tokyo.

Kulturell bedingt unterscheiden sich die Inhalte der im Rahmen der beiden Städtepartnerschaften praktizierten Aktivitäten zum Teil erheblich voneinander. Beiden gemeinsam sind offizielle Delegationsbesuche und auch Bürgerreisen sowie Verbindungen auf stadtpolitischer und zivilgesellschaftlicher Ebene, die im Laufe dieser dreieinhalb Jahrzehnte entstanden sind.

Was Bunkyo-ku angeht, so lag der Fokus in der Vergangenheit auf Schüleraustauschen, die sogar bereits 1986 begannen, Konzerten unterschiedlicher Musikrichtungen,

Ausstellungen, Lesungen, Kunstsymposien und Sportveranstaltungen in beiden Städten. Eine offizielle Delegation aus Japan war zuletzt im August 2019 in Kaiserslautern zu Gast. Während der Covid-19-Pandemie, als der traditionelle Schüleraustausch mit Bunkyo-Ku nicht stattfinden konnte, fanden virtuelle Treffen zwischen Jugendlichen beider Städte zur Thematik der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen statt. Im August dieses Jahres reisen die Kaiserslauterer Schülerinnen und Schüler, deren Eltern im Jahr 2019 letztmals Gäste aus Bunkyo-Ku aufgenommen hatten, zum langersehten Gegenbesuch nach Japan.

Auch im Kontext der Städtepartnerschaft mit Brandenburg an der Havel begann die Wiederbelebung nach der Corona-Pandemie mit Jugendaustausch-Programmen. Vor wenigen Tagen kamen Auszubildende der Stadtverwaltung Kaiserslautern aus Brandenburg zurück, ein Gegenbesuch zu einer Visite in Kaiserslautern Ende 2021. In der Vergangenheit kam es zudem immer wieder zu gemeinsamen Projekten von Jugendlichen in der Begegnungsstätte Schloss Gollwitz. Ansonsten sind die Städte etwa auf dem Feld der Musik und der Inklusion miteinander verbunden. Davon zeugen die langjährig praktizierten Orchesterworkshops, die die Musik-

schulen beider Städte mit weiteren Musikschulen der Partnerstädte Kaiserslauterns veranstalten. Die Einrichtungen der Bundesvereinigung Lebenshilfe in beiden Städten stehen seit vielen Jahren in engem Kontakt zu einander. Wichtiger Bestandteil der Partnerschaft zu Brandenburg war ferner die Tätigkeit von Horst Gabelmann, der als Stadtbauinspektor der Stadtverwaltung Kaiserslautern den Aufbau der kommunalen Selbstverwaltung in der ostdeutschen Partnerstadt in den 1990er Jahren stark unterstützte.

Weitere Austauschaktivitäten beider Städtepartnerschaften betreffend sind bereits in der Planung. So sollen

auch in Zukunft virtuelle und persönliche Begegnungen Kooperation und Freundschaften ermöglichen, Gelegenheiten für gemeinsame Projekte und Erlebnisse schaffen und ein Angebot für Dialog und Erfahrungsaustausch darstellen. Oder wie es der Oberbürgermeister Brandenburgs Steffen Scheller in seinem Schreiben an Oberbürgermeister Klaus Weichel zum 35. Jahrestag der Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde formulierte: „Unsere Freundschaft und Zusammenarbeit wächst mit diesen kleinen aber auch großen Projekten, und ich freue mich auf die kommenden Jahre unserer deutsch-deutschen Städtepartnerschaft.“ |ps

NICHTAMTLICHER TEIL

FRAKTIONSBEITRÄGE

Verantwortung für Kaiserslauterns Zukunft

Nachhaltige Finanzen und Lebensqualität im Fokus

Fraktion im Stadtrat
SPD

In der letzten Sitzung des Stadtrats hat der SPD-Fraktionsvorsitzende Patrick Schäfer die Dringlichkeit unterstrichen, neue Einnahmequellen zu identifizieren und eine nachhaltige Finanzpolitik zu verfolgen. Diese Elemente, so Schäfer, waren entscheidend für die kürzlich erfolgte Teilnahme Kaiserslauterns am Programm „Partnerschaft zur Entschuldung der Kommunen“ (PEK).

„Nun müssen wir weiter voranschreiten“, sagt Schäfer. Um eine ausgewogene Haushaltsführung zu gewährleisten und die Effizienz der

Verwaltung aufrechtzuerhalten, sind neue Einnahmequellen erforderlich. Er unterstrich die Verantwortung des Stadtrats, die Lebensqualität in Kaiserslautern zu erhalten und gleichzeitig sicherzustellen, dass die Stadt gut für die Zukunft gerüstet ist.

Eine gut aufgestellte Stadt, so Schäfer, sei gekennzeichnet durch sanierte Schulen und Kindergärten, eine robuste Infrastruktur, eine starke Ansiedlungsqualität, den Erhalt von kulturellen und sozialen Einrichtungen sowie die Unterstützung von ehrenamtlich tätigen Vereinen.

Schäfer äußerte Kritik an den Fraktionen im Stadtrat, die Vorschläge ablehnen, ohne eigene Lösungsvorschläge vorzuschlagen. „An dieser Stelle, mein Appell: überwinden Sie Ihre

Blockadehaltung“, forderte er. Die SPD-Fraktion bemühe sich, alternative Einnahmequellen zu prüfen, um nicht ständig an der „Steuerschraube“ drehen zu müssen.

Schäfer betonte, dass die finanzielle Unterstützung durch Bund und Land entscheidend sei. Er räumte jedoch ein, dass dies wenig Hilfe für das Jahr 2023 biete. „Wir müssen jetzt handeln, damit die Stadtgesellschaft nicht leidet“, sagte er.

Obwohl die Entscheidung der SPD-Fraktion, dem vorgelegten Finanzplan zuzustimmen, nicht leichtfällt, ist sie dennoch bereit, diesen schwierigen Schritt zu gehen. „Wir sind uns der Schwere dieser Entscheidung, aber auch unserer großen Verantwortung bewusst“, betonte Schäfer.

Manfred Schulz ist neuer Bürgermeister

Kompetenz und Engagement haben sich durchgesetzt

Fraktion im Stadtrat
CDU



Manfred Schulz

FOTO: CDU

Unser langjähriges Fraktionsmitglied und stellvertretender Fraktionsvorsitzender Manfred Schulz konnte sich in der Wahl zum neuen Bürgermeister unserer Stadt durchsetzen. Wer ist Manfred Schulz? Was ist ihm wichtig? Welche Ziele hat er sich für die kommenden acht Jahre seiner Amtszeit gesetzt? Wir haben ihn in den 14 Jahren seiner kommunalpolitischen Tätigkeit als sehr engagierten und zuverlässigen Teamplayer kennengelernt, der sich glühend für die Themen einsetzt, die ihm am Herzen liegen. Manfred Schulz sagt über sich selbst: „Es ist mir wichtig, dass Regeln, die unser Zusammenleben gestalten, eingehalten werden. Ich möchte etwas dazu beitragen, für unsere Kinder die natürlichen Lebensgrundlagen zu bewahren. Insoweit bin ich politisch konservativ. Ich sehe mich aber vor allem dort als liberal und progressiv, wo es darum geht, Lösungen zu finden, damit Dinge, die uns wichtig sind, erhalten bleiben.“ Manfred Schulz ist ein echter Lauter. Hier geboren und aufgewachsen lebt er nach wie vor gerne in Kaiserslautern zusammen mit seiner Frau und seinen beiden Töchtern. Er ist selbstverständlich Fan unseres 1.FCK und findet seinen Ausgleich in der Freizeit beim Wandern im Pfälzer Wald. Er sieht sich selbst als Kind der Stadt-

verwaltung, weil er vor fast 30 Jahren im Rathaus gelernt hat und über zwölf Jahre Teil dieser Verwaltung war. Hierdurch kennt er noch immer viele Mitarbeiter, die Strukturen und Abläufe. Wichtige Grundlagen des Verwaltungshandelns sowie Verwaltungs-, Kommunal- und Haushaltsrechts hat er durch sein Studium in Mayen an der Hochschule für öffentliche Verwaltung erworben. Darüber hinaus hat er diese Kenntnisse durch ein Weiterbildungsstudium der Betriebswirtschaft an der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie Rheinland-Pfalz vertieft und erweitert. Nach einer beruflichen Zwischenstation beim Wirtschaftsministerium in Mainz arbeitet Schulz seit 2008 an der Universität in Kaiserslautern. Zunächst im Bereich Personal, jetzt im Bereich Haushalt. Hierdurch hat er das optimale rechtliche, praktische und theoretische Rüstzeug für die zukünftigen Herausforderungen als Bürgermeister. Durch seine drei Jahrzehnte Verwaltungserfahrung und 14 Jahre kommunalpolitische Tätigkeit kann er als Verbindungsglied zwischen Rat und Verwaltung agieren.

Schulz ist und war der Dienst für die Bürgerinnen und Bürger wichtig und er strebt ein vertrauensvolles Miteinander im Stadtvorstand, wie auch weiterhin eine gute Zusammenarbeit mit dem Stadtrat an. In seinem neuen Tätigkeitsfeld ist es ihm sehr wichtig den kommunalen Vollzugsdienst des Ordnungsamts zu stärken und für eine bessere Ausstattung zu sorgen. Er beabsichtigt, intensiv mit der Polizei zusammenzuarbeiten. Die Problemfelder Kriminalität, Sauberkeit und Sicherheit will er durch genaue Analyse des Ist-Zustandes und neue Konzepte angehen und verbessern. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Beschleunigung der Digitalisierung der Verwaltung, und zwar dort, wo die Bürger den größten Nutzen davon haben. Dabei soll Priorität haben, dass man künftig seinen Führerschein online beantragen und auch seine Autozulassung digital abwickeln kann. Die Stadt steht vor großen Herausforderungen. Wir wünschen Manfred ein glückliches Händchen, um diese Herausforderungen zu meistern und werden diese zusammen mit ihm vertrauensvoll anpacken. Kaiserslautern hat in ihm einen engagierten Bürgermeister mit Können und Herzblut und er genießt unser volles Vertrauen, dass er die richtige Person ist, um die Aufgaben anzupacken und Probleme lösen zu können. Manfred Schulz dankt für die zahlreichen Glückwünsche zu seiner Wahl und insbesondere seiner Mitbewerberin Lea Siegfried für ihr faires Verhalten.



Kaiserslautern muss eine nachhaltige Finanzpolitik verfolgen

FOTO: STOCKPICS/STOCK.ADOBE.COM

Nichts dazugelernt oder vieles verschwiegen?

Fraktion im Stadtrat
AFD

„Diese Abstimmung war für uns eine ziemliche Enttäuschung“. So wertet AfD-Sprecher Dirk Bisanz die Entscheidung des Stadtrates über einen AfD-Antrag vom letzten Januar: Die Rücknahme der Erklärung der Stadt zum „sicheren Hafen“ wurde abgelehnt. „Rat und Verwaltung hätten aus den letzten eineinhalb Jahren eigentlich die Lehre ziehen müssen, dass der Zuzug weiterer Flüchtlinge allein schon mangels Unterkünften gestoppt werden muss. Der Handlungsbedarf war doch offensichtlich. Obwohl der Druck bei der Unterbringung ständig steigt, will die Mehrheit im Rat alles beim Alten lassen, überlastete Aufnahmestellen und Wohnungssuchende im Regen stehen lassen“.

Die Stadt hat die Verantwortung bei der Unterbringung von Flüchtlingen. Nach Beginn des Ukrainekrieges spitzte sich die Situation dramatisch zu. OB Weichel selbst hatte sich Ende 2022 wegen angeblich überreizter Kapazitäten hilfeschend an die Kommunalaufsicht gewandt und eine Verteilung auf andere Städte gefordert. Spätestens da wurde klar, dass die Ausrufung der Stadt zum „Sicheren Hafen“ fatale Folgen hatte. Doch selbst der AfD-Vorschlag, zur Regulierung der Flüchtlingsströme eine durch das Land finanzierte Contai-



In der Notunterkunft am Euler-Gelände wohnte nie ein Flüchtling. Warum nicht?

FOTO: AFD KAISERSLAUTERN

ner-Siedlung zu errichten, wurde im Rat nicht aufgegriffen. Dazu Bisanz: „Das wäre ein guter Lösungsansatz - nicht nur zur Erweiterung der Kapazitäten, sondern auch als Druckmittel. Da Bund und Land die Flüchtlingsverteilung von oben herab vornehmen, sollen sie auch Beschaffung und Betrieb von Wohncontainern finanzieren. Andersherum: bekommt die Stadt keine Möglichkeit zur geförderten Containeraufstellung, dann nimmt sie wegen nicht mehr vorhandener Kapazitäten keine weiteren Geflüchteten auf. Das wäre dann auch der Haushaltssituation angemessen.“

Offensicht haben aber viele im Stadtrat nichts dazugelernt. Sie wollen weiterhin mit dem Attribut „sicherer Hafen“ die Werbetrommel für Flüchtlinge rühren. Ohnehin ist vieles rätselhaft. Warum wandte sich der OB im Dezember hilfeschend nach Trier, obwohl Notunterkünfte wie beispielsweise auf dem Euler-Gelände

unbenutzt waren und Wohncontainer erst gar nicht in die engere Auswahl kamen. Es drängt sich der Verdacht auf, dass der Rat in Flüchtlingsfragen über vieles nicht informiert wurde und wird.

All das hilft uns bei immer zahlreicher werdenden Asylsuchenden und steigenden Zuzugszahlen nicht weiter. Aufnahmestellen und Wohnungssuchenden wird jegliche Planungssicherheit genommen. Dirk Bisanz wundert sich auch über Parallelen zur Bundespolitik: „Schon der Bund-Länder-Gipfel zur Zuzugsproblematik im Mai war für die Kommunen nicht gut. Bei der Unterbringung, Versorgung und Integration von Asylanten bleibt Kaiserslautern weiterhin unterfinanziert. Selbst ohne den Status eines 'sicheren Hafens' steht den Kommunen das Wasser bis zum Hals.“ Den Flüchtlingen wird es ähnlich wie der OB im Dezember hilfeschend nach Trier, obwohl Notunterkünfte wie beispielsweise auf dem Euler-Gelände

Treffen der Standesbeamtinnen und Standesbeamten in Kaiserslautern

Rheinland-pfälzischer Fachverband tagt auf Gartenschau

Rund 130 Standesbeamtinnen und Standesbeamte aus Rheinland-Pfalz und der gesamten Bundesrepublik trafen sich im Theatersaal der Blumenhalle auf dem Gartenschau-Gelände. Sie waren der Einladung des Fachverbandes der Standesbeamtinnen und Standesbeamten Rheinland-Pfalz e. V. zur Fachtagung und Mitgliederversammlung in Kaiserslautern gefolgt. Zudem feierte der Fachverband in diesem Jahr sein 75-jähriges Bestehen.

Der Schwerpunkt der Vorträge und Diskussionen lag auf den stetig wachsenden Anforderungen, denen sich die Standesämter in Folge von zunehmender Internationalität der Bevölkerung und fortschreitender Globalisierung tagtäglich gegenüber sehen.

„Darüber hinaus stellen vor allem die Digitalisierung und die geplanten Gesetzesvorhaben wie das Selbstbestimmungsgesetz und das neue Namensrecht, deren Entwürfe aktuell diskutiert werden, unsere Standesämter vor große Herausforderungen“, meinte Bürgermeisterin Beate Kimmel bei der Begrüßung der Gäste, denen sie zuvor die liebens- und lebenswerten Seiten Kaiserslauterns näher vorgestellt hatte. „Zu der oft zitierten Digitalisierung in der öffentlichen Verwaltung gehört weit mehr als nur die technische Ausstattung und die Schulung der Bediensteten“. So erfordere die Umsetzung der Vorgaben des Onlinezugangsgesetzes eine gute Kooperation aller Akteure auf der Ebene von Bund, Land und Kommunen sowie funktionierende Schnittstellen zwischen diesen, um unter anderem alle datenschutzrechtlichen Vorgaben zu erfüllen.

In ihrer Ansprache unterstrich Kim-



Die Tagungsteilnehmerinnen und -teilnehmer

FOTO: FACHVERBAND DER STANDESBEAMTINNEN UND STANDESBEAMTEN RHEINLAND-PFALZ E. V.

mel, wie wichtig deshalb auch das umfangreiche Schulungs- und Beratungsangebot des Fachverbandes sei, zu dessen 75. Jubiläum sie herzlich gratulierte. „Wer mit den Entwicklungen zum Beispiel in der Flüchtlingspolitik mithalten möchte, muss auf dem Laufenden sein“, so die Bürgermeisterin. Hier werde von den Standesbeamtinnen und Standesbeamten eine sichere Anwendung sowohl des internationalen Privatrechts als auch der unterschiedlichsten ausländischen Rechtsordnungen gefordert, um familienrechtliche Vorgänge zu beurteilen. Darüber hinaus habe das Tätigkeitsfeld der Standesämter auch eine sehr persönliche und zwischenmenschliche Komponente, da diese „die Menschen und ihre Familien in den wichtigsten Momenten ihres Lebens, bei Geburt, Eheschließung und Tod begleiten“.

Weitere Grußworte sprachen Rolf Meier, zuständiger Abteilungsleiter im Innenministerium, und der Präsident des Bundesverbandes der Standes-

beamtinnen und Standesbeamten, Volker Weber. Beide betonten, dass angesichts der gesellschaftlichen Veränderungen und anstehenden Herausforderungen mehr denn je qualifiziertes Personal in den Standesämtern benötigt werde.

Bei den in der abschließenden Mitgliederversammlung anstehenden Vorstandswahlen wurde die Leiterin des Standesamts Kaiserslautern, Beate Anefeld, erneut als Vorstandsmitglied bestätigt. Sie gehört dem Vorstand des Fachverbandes der Standesbeamtinnen und Standesbeamten Rheinland-Pfalz e. V., der aktuell über 800 Mitglieder umfasst, seit 2002 an. Der Fachverband hat sich die Aus- und Fortbildung der Standesbeamtinnen und Standesbeamten zum Ziel gesetzt und führt im Auftrag des Ministeriums des Innern und für Sport Schulungsveranstaltungen an vier Standorten in Rheinland-Pfalz durch. Die im Fachverband tätigen Personen üben ihre Funktionen ehrenamtlich aus. |ps



Leitlinien für eine gelungene Bürgerbeteiligung

Beteiligung rund um digitale Themen stärken

Sowohl politische Entscheidungen als auch Verwaltungshandeln sollten sich stets an den Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger einer Stadt orientieren. Dies gilt ausnahmslos auch für Smart-City- und Digitalthemen, die aufgrund ihres hohen Abstraktionsgrads jedoch besondere Anforderungen an Beteiligungsprozesse stellen. Auf Anregung des Stadtrats werden in den nächsten Monaten unter dem Dach des Smart-City-Projekts „Lauterer Stadtdialog“ und unter Einbeziehung der städtischen Beteiligungsplattform „Kaiserslautern MitWirkung“ Leitlinien zur Bürgerbeteiligung erarbeitet. Erstellung und spätere Erprobung der allgemeingültigen Leitlinien erfolgen am Beispiel von Smart-City-Projekten, damit den speziellen Anforderungen digitaler Themen von Beginn an im neuen Regelwerk Rechnung getragen werden kann.

„Wenn wir interessierte Bürgerinnen und Bürger an der Umsetzung unserer Smart-City-Projekte beteiligen, stellen wir regelmäßig fest, dass wir mehr erklären, viel mit Analogien und Beispielen arbeiten und Brücken in das alltägliche Leben der Menschen

bauen müssen“, erläutert Ilona Benz, Chief Digital Officer der Stadt Kaiserslautern. Bürgerbeteiligung zu abstrakten Themen funktioniert anders, eingübte Vorgehensweisen reichen dafür nicht aus. „Für die Zukunftsfähigkeit der Stadt ist es wichtig, digitale Themen bei der informellen Beteiligung von Anfang an mitzudenken und Anforderungen entsprechend festzuschreiben. Kaiserslautern ist dabei Vorreiterin“, so Benz.

Ab sofort befasst sich ein interdisziplinärer Arbeitskreis mit der Leitlinienstellung. Neben Vertreterinnen und Vertretern der Stadtratsfraktionen, der Stadtverwaltung, von Herzlich digital und von städtischen Beiräten soll dort auch die Bürgerschaft mitwirken können.

Interessierte Bürgerinnen und Bürger sind deshalb herzlich eingeladen, sich bis zum 23. Juli für eine feste Mitarbeit im Arbeitskreis bei Patrick Glaser, Projektverantwortlicher des Smart-City-Projekts „Lauterer Stadtdialog“, per E-Mail an p.glaser@kl.digital zu melden. Bei großer Resonanz behält sich Herzlich digital eine Lösungsentscheidung vor. |ps

Frischer Wind für die Stadtverwaltung

Ernennung ins Beamtenverhältnis durch OB



FOTO: PS

„Sie sind die letzten Mitarbeitenden, die durch mich verbeamtet werden“, begrüßte der bald scheidende Oberbürgermeister Klaus Weichel die neun zukünftigen Beamtinnen und Beamten im großen Ratssaal. Zu frisch gebackenen Beamten auf Widerruf wurden Ann-Aileen Braunschweig, Jonas Fietkau, Selina Hein, Jona Maj, und Lara O'Brien ernannt. Ida Müller, Selina Heise, und Tara-Sophie Koch haben die Ernennung zu Beamten auf Probe erhalten, Jaqueline Münch und Jonas Jung sind nun Beamte auf Lebenszeit.

„Zu Ihrer Verbeamtung beglückwünsche ich Sie sehr herzlich“, so das

Stadtoberhaupt bei der Urkundenübergabe. „Ihnen stehen jetzt alle Möglichkeiten einer modernen und flexiblen Arbeitgeberin offen. Nutzen Sie sie!“, gab er den jungen Stadtspektoren mit auf den Weg. Und machte auch darauf aufmerksam, dass die Verbeamtung sicherlich in der aktuellen Phase des Fachkräftemangels eine gute Möglichkeit sei, gutes Personal dauerhaft in der Verwaltung zu halten.

Ihre Glückwünsche überbrachten auch Wolfgang Mayer vom Personalreferat und Michael Andes, der Beamtvertreter im Personalrat. |ps

Erneute Panoramabildbefahrung im Stadtgebiet

Smart-City-Projekt geht weiter

Knapp zwei Jahre nach der ersten Panoramabildbefahrung wird nun wieder ein Kamerawagen in Kaiserslautern unterwegs sein. Im Rahmen des Smart-City-Projekts „City Information Modeling (CIM)“ wird das Stadtgebiet ein zweites Mal erfasst, um das digitale Tool „Street Smart“ weiter zu verbessern und auszubauen. Dieses ist seit mehr als zwei Jahren bei der Stadtverwaltung im Einsatz und erleichtert den Arbeitsalltag durch virtuelle Planungsmöglichkeiten, Messungen und Simulationen. Die Erfassung findet im Zeitraum vom 10. Juli zum 31. Juli statt.

Die zweite Befahrung wird nun wichtige Erkenntnisse beispielsweise zur Veränderung des Stadtbildes und bislang fehlende Daten liefern. So werden nun Straßen erfasst, die im letzten Jahr aufgrund von Baustellen nicht einbezogen werden konnten und auch eventuelle Fehlmessungen aus dem Vorjahr werden korrigiert. So

werden 360-Grad-Aufnahmen durch eine systematische und umfassende Befahrung mit speziell ausgestatteten Fahrzeugen im laufenden Verkehr und im Intervall von fünf Metern produziert. Auch kleinere Straßen, Plätze, Abzweigungen und andere, von Hauptverkehrsstraßen entfernt liegende Verkehrswege, werden kontinuierlich erfasst. Geplant ist eine Befahrung des kompletten Stadtgebietes einschließlich aller Ortsteile.

Für die Panoramabildbefahrung fiel die Wahl bewusst auf ein Unternehmen, welches den Datenschutz in den Vordergrund stellt. Eventuell auf den Aufnahmen erkennbare Gesichter und KFZ-Kennzeichen werden unkenntlich gemacht, bevor die aufgenommenen Bilder der Verwaltung zur Verfügung gestellt werden. Die Nutzung der Bilddaten dient ausschließlich verwaltungsinternen Zwecken, eine Veröffentlichung der Panoramabilddaten erfolgt nicht. |ps

16 Jahre im Dienst der transatlantischen Beziehungen

Hohe US-Auszeichnungen für Oberbürgermeister Klaus Weichel

Kaiserslautern ist stolz, Heimat der amerikanischen Streitkräfte zu sein. Für diesen Leitsatz Kaiserslauterer Stadtpolitik stand 16 Jahre lang Oberbürgermeister Klaus Weichel. Nicht nur hielt er enge Verbindungen zu den Generälen hier vor Ort, mit denen er in seiner Amtszeit zusammenarbeiten durfte. Vielfach war er auch in den USA zu Gast, um an den einschlägigen Stellen, etwa im Pentagon oder im Kapitol, bestehende Kontakte zu pflegen und neue zu knüpfen. Für dieses große transatlantische Engagement wurde das scheidende Stadtoberhaupt vor wenigen Tagen von amerikanischer Seite mehrfach geehrt.

Im Rahmen der traditionellen „Summer Socials“ – niederschwellige Netzwerktreffen zwischen Vertretern der Stadtgesellschaft und der Führungsebene der KMC (Kaiserslautern Military Community) – bekam Weichel in Anerkennung seiner herausragenden Unterstützung („in recognition of outstanding support to our mission and community“) die „Medal of Distinction“ der USAFE (United States Air Forces in Europe) überreicht. In der zugehörigen Urkunde sowie in einer persönlichen Würdigung durch General James B. Hecker, Commander der USAFE, wird der OB als essenzielles Bindeglied in den deutsch-amerikanischen Beziehungen in der Region Kaiserslautern und darüber hinaus benannt. Besonders hervorgehoben wird seine Unterstützung für das Deutsch-Amerikanische Bürgerbüro, einer weltweit nach wie vor einzigartigen Einrichtung in einer Stadt mit amerikanischer Militärpräsenz.

Zum Zweiten bekam Weichel eine im Dreieck gefaltete US-Flagge in ei-



General Hecker bei der Verleihung der „Medal of Distinction“ an OB Klaus Weichel FOTO: SWK / VIEW - DIE AGENTUR

nem Schaukasten überreicht. Die Flagge wehte am 25. Mai 2023 über dem Kapitol und wurde auf Antrag von Kongressmitglied Glenn Thompson dem OB zur Verfügung gestellt. Weichel habe, so Thompson in seinem Begleitschreiben, durch unermüdete Unterstützung dazu beigetragen, dass Kaiserslautern sich den guten Ruf als „The American City in Germany“ erarbeiten konnte. General Otis C. Jones, Commander des 86th Airlift Wing, überreichte zudem eine Holztafel mit

einer Inschrift als Abschiedsgeschenk.

„Ich fühle mich zutiefst geehrt“, so der Rathauschef. „Ich habe in meiner Amtszeit bereits einige Auszeichnungen und Würdigungen erhalten, aber diese sind für mich schon etwas sehr Besonderes, da für mich die Pflege der Verbindungen zum US-Militär immer höchste Priorität hatte.“ Dass diese auch weiterhin gut gepflegt werden, das ist sein Herzenswunsch: „Für Stadt und Landkreis ist das US-Militär

ein extrem wichtiger Wirtschaftsfaktor, das ist aber nur die halbe Miete. Was für mich genauso wichtig ist, ist die Notwendigkeit der Kooperation mit den USA und anderen Demokratien in geo- und sicherheitspolitischen Fragen, die Deutschland und die EU alleine gar nicht zu lösen imstande sind. Wenn wir als Region Kaiserslautern als Gastgeber einer Militärpräsenz dazu einen Beitrag leisten können, dann nehme ich diese Rolle sehr gerne an.“ |ps

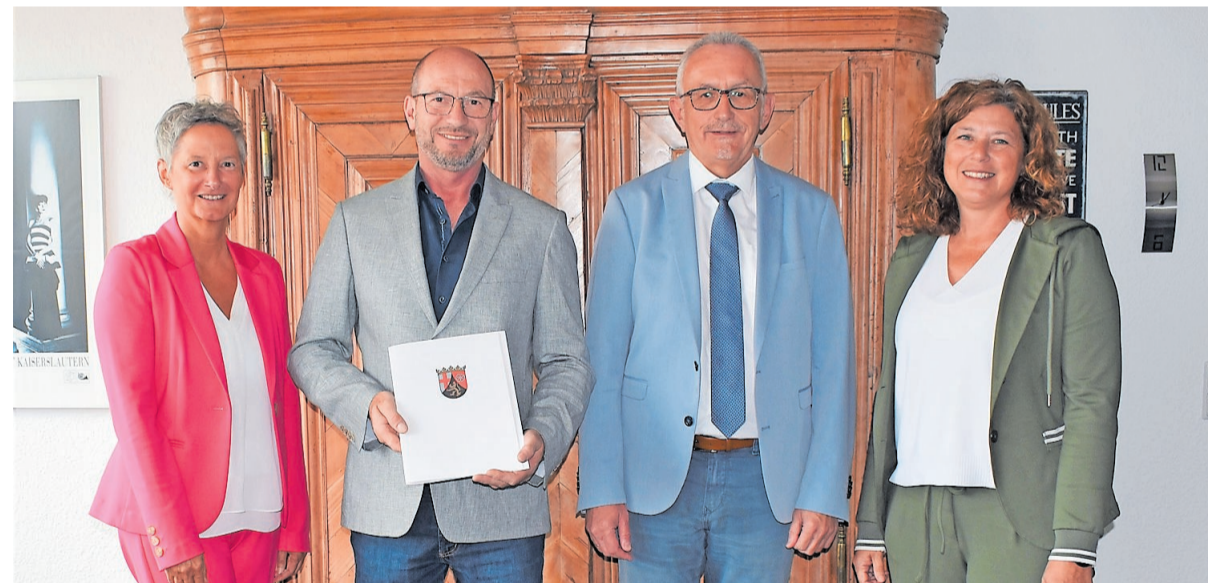
Ein Fels in der Brandung

Leiter des Vollzugsdienstes Werner Schmidt feierte Dienstjubiläum

Auf sage und schreibe 40 Jahre Tätigkeit im öffentlichen Dienst kann Werner Schmidt, Abteilungsleiter Kommunalen Vollzugsdienst, Lebensmittelüberwachung und Marktwesen, zurückerblicken. Beim Überreichen der Dankesurkunden des Landes Rheinland-Pfalz und der Stadtverwaltung Kaiserslautern dankte Bürgermeisterin Beate Kimmel dem Jubilar für seinen unermüdeten Arbeitseinsatz, seine Loyalität und Verdienste im Sinne des Allgemeinwohls. „Sie waren und sind in jeglicher Hinsicht ein Fels in der Brandung, der seine Aufgaben mit Ruhe, größter Sorgfalt und Sachkompetenz angeht“, so Kimmel.

Das habe Schmidt gerade in Krisenzeiten, etwa während der Coronapandemie, immer wieder aufs Neue bewiesen.

Auch Karin Woll vom Referat Personal, Michael Andes vom Personalrat, sowie Rainer Wirth vom Referat Recht und Ordnung würdigten ihren langjährigen Kollegen für seine Leistungen in



V.l.: Beate Kimmel, Werner Schmidt, Rainer Wirth, Karin Woll

FOTO: PS

seiner 40-jährigen Dienstzeit.

Anfänglich beim Referat Soziales als Sachbearbeiter im Bereich Hilfe zum Lebensunterhalt eingesetzt, wechselte Werner Schmidt 2000 ins

Brand- und Zivilschutzamt, wo er in der Abteilung Verwaltung und Katastrophenschutz unter anderem für die Erstellung und Datenpflege der Katastrophenschutzpläne sowie die Ausbil-

dung im Bereich der Sicherstellungsgesetze und dem Behördenselbstschutz verantwortlich war. Seit 2019 ist Werner Schmidt Leiter der Ordnungsbehörde. |ps

Neues Spielgerät für Kita-Kinder

Bau AG übergibt dem „Hort für Kinder“ neues Klettergerüst

Ab sofort ist das ohnehin schon schöne Außengelände der Kita „Hort für Kinder“ in der Mannheimer Straße um eine Attraktion reicher. Im Beisein von Jugenddezernentin Anja Pfeiffer wurde letzte Woche ein von der Bau AG angeschaffter Spiel- und Kletterturm offiziell übergeben und von den Kindern direkt stilschlecht eingeweiht. Von der Bau AG waren Vorstand Thomas Bauer und Ralf Kammer, zuständig für Grünflächen/Außenanlagen, mit dabei.

Ralf Kammer war es auch, der in Kooperation mit der Kita-Erzieherin Melanie Kraska die vielfältig bespielbare Konstruktion geplant und umgesetzt hatte. „Herzlichen Dank an die Bau AG für diese wunderbare Ergänzung unseres Kita-Angebots“, lobte Pfeiffer das Engagement. „Dank Ihrer Planung



Melanie Kraska, Anja Pfeiffer, Thomas Bauer und Ralf Kammer beim Durchschneiden des Bandes

FOTO: PS

spiegelt das Klettergerüst die Bedürfnisse und Wünsche der Kita-Kinder optimal wider. Nun kann endlich geklettert, gehangelt, gesprungen oder balanciert werden“, wünschte sie den Kindern viel Spaß. Die Beigeordnete hatte als weiteres Präsent noch ein Vogelhäuschen im Gepäck.

Das neue Klettergerüst wird nicht nur den Kindern des „Horts für Kinder“ zu Gute kommen, sondern auch denen der Kitas Mobile und Regenbogen. Die Vorschulkinder der drei Kindertagesstätten treffen sich in regelmäßigen Abständen zum gemeinsamen Singen und Tanzen, was dem Kennenlernen vor der Grundschule dient. Ein solches Treffen fand auch anlässlich der Einweihung des neuen Klettergerüsts statt, die damit perfekt musikalisch umrahmt wurde. |ps